

Josef Gabriel
Rheinberger

Johannisnacht op. 91

per Coro (Soli) TTBB
e Pianoforte

herausgegeben
von Sebastian ... by

Einzelausgabe aus Band 22
der Gesamtausgabe
(Weltliche Chormusik IV)

Carus 50.091



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Das Chor- und Gesangsvereinswesen entwickelte sich im 19. Jahrhundert in Deutschland zu einem regelrechten Massenphänomen und gehörte damit zu den charakteristischsten Erscheinungen der bürgerlichen Musikkultur dieser Epoche. Zahllose Laienchöre formierten sich, „Singakademien, Liedertafeln und Liederkränze, die ein immer dichteres Netz von Musikvereinen bildeten, in denen das gesellige und das musikalische Moment sich die Waage hielten“.¹ Damit verbunden war ein zunehmender Bedarf an entsprechender Chorliteratur. Zu den Komponisten, die auf diesem expandierenden „Markt“ gefragt und erfolgreich tätig waren, gehörte auch Josef Gabriel Rheinberger. Nicht zufällig bildet daher die weltliche Chormusik eine der wichtigen Säulen seines Œuvres; immerhin rund ein Viertel der insgesamt 197 Werke mit Opuszahl, die der Komponist hinterließ, gehören diesem Schaffensbereich an.

Fast über die gesamte Spanne seines Komponistenlebens schrieb Rheinberger weltliche Chorwerke, und er hinterließ dabei Kompositionen für verschiedenste Besetzungen: Werke für gemischten Chor, für Frauenchor, für Männerchor, A-cappella-Werke und Werke mit Instrumentalbegleitung (Klavier, Streicher, Bläser, Orchester). Vielfältig sind auch die Gedichtvorlagen, die er für seine Vertonungen wählte: Vertreten sind Wander-, Tanz- und Trinklieder sowie erzählende, balladische Gedichte; die meisten Texte aber entstammen dem Bereich der Naturlyrik und des romantischen Stimmungsliedes – Texte, von deren Bildern, Symbolen und Stimmungen sich der Komponist besonders angezogen fühlte.

Zur letzten Gruppe können auch jene Gedichte des Pfarrers und Dichters Franz Alfred Muth (1839–1890) gehören, die Rheinberger binnen kurzer Zeit im Herbst des Jahres 1875 vertonte: In den Tagen vom 27. September bis zum 1. Oktober entstanden vier der insgesamt sechs Werke der Sammlung *Vom Rhein* op. 90 für Männerchor auf Texte von Muth,² und nur wenige Tage später vertonte sich Rheinberger mit der *Johannissnacht* op. 91 auf Text aus der Feder eben dieses Dichters. Die Kompositionsskizze³ zu dieser *Johannissnacht* vom 7. Oktober, die Reinschrift⁴ ist vom 10. Oktober datiert.

Auch die *Johannissnacht* op. 91 ist von Muth komponiert, nur tritt hier nur der Text in Erscheinung. Diese Besetzung – Männerchor – ist zum ersten Mal in Rheinbergers Œuvre.

Im Februar 1876 vertonte Rheinberger das Werk als op. 91 bei Robert Forberg in Augsburg und gleich nach Erhalt eines Exemplars teilte der Dichter dem Komponisten mit, dass er für dessen Vertonung:

„Ich habe ich Ihre Composition der Johannissnacht mit großem Vergnügen gelesen, und bin sehr angenehm freudig, daß Gott mir und meinen Liedern ein solches Werk zu Theil geworden ist. Wenn Lessing von Klopstocks Dichtungen sprechend sagt: „Wir wollen weniger erhoben, doch fleißiger gelesen sein.“, so möchte ich weniger gelesen, als vielmehr gesungen sein.“⁵

Rheinberger bringt in seiner Vertonung Aussage und Stimmung des Gedichtes von Muth einfühlsam zur Geltung, etwa durch die „säuselnde“ Sechzehntelbewegung im Klavier, durch den aufhellenden Wechsel von Es-Dur nach E-Dur bei „Es geht ein sel’ger Liebeston vom Himmel einend zu der Erden“ (T. 63ff), durch die „jubelnde“ Steigerung im Schlussdrittel auf die Textstelle „dass man mag jubeln, beten, lauschen“, bei der die Klavierbegleitung von der bisherigen Sechzehntel- zu einer Triolen- und Achtelbewegung überwechselt (T. 112ff), oder durch das wirkungsvolle Verklingen der Musik im dreifachen *piano*.

Die vermutliche Erstaufführung fand im April 1878 bei einer Soirée der von Rheinberger geleiteten königlichen Vokalkapelle in München statt.⁷ Das Werk gehört zu den vollendetsten [...], was für Männerchor geschrieben worden ist“, so ein zeitgenössischer Rezensent: „Das Werk ist anmuthig, pathetisch und schwärmt, und in allen Stimmen reizend schön.“⁸ Klang; kurz: nach Inhalt und Form.

Stuttgart, im Mai 2008

¹ Carl Dahlhaus, *Die Musik des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden 1980 (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft, Bd. 6), S. 38.

² Vgl. Vorwort von Barbara Mohn zu Band 20 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Weltliche Chormusik II*), Stuttgart 2002, S. XVI.

³ In Mappe 2 der ungebundenen Skizzenblätter, Bayerische Staatsbibliothek München (D-Mbs), *Mus. ms. 4639 a-2*, S. [203]–[204], [206].

⁴ D-Mbs, *Mus. ms. 4565*.

⁵ Robert Forberg schickte am 8. Februar 1876 sechs Freiemplare der Druckausgabe an Rheinberger; D-Mbs, *Rheinbergeriana I*, Bd. 4, Nr. 145.

⁶ Brief von Franz Alfred Muth an Rheinberger vom 19. Februar 1876; D-Mbs, *Rheinbergeriana I*, Bd. 4, Nr. 156.

⁷ In der Zeitschrift *Der Sammler, Beilage zur Augsburger Abendzeitung*, Nr. 46, vom 20. April 1878, S. 7f, findet sich eine „nachträgliche Besprechung“ des Konzertes ohne Nennung eines genauen Datums.

⁸ *Musikalisches Wochenblatt*, Jg. 8, Leipzig (Siegel) 1877, S. 283.

Foreword

In nineteenth century Germany choirs and singing societies developed into what can only be described as a mass phenomenon; they were one of the most characteristic features of bourgeois musical culture in this era. Countless amateur choirs were founded; as Carl Dahlhaus has written, “singing academies, *Liedertafeln*, and *Liederkränze* came together to form an ever denser network of musical societies, in which the musical and the social held each other in balance.”¹ This trend brought with it an increasing demand for an appropriate choral literature. Josef Gabriel Rheinberger was one of the composers who worked, successfully, to fill this gap in a rapidly expanding “market.” It is no coincidence that secular choral music is one of the important genres in his oeuvre: around one quarter of the 197 works which he composed with opus number belong to this category.

Rheinberger composed secular choral works for almost the entire length of his career, and he left behind compositions for a very wide range of forces: mixed chorus, women’s chorus, men’s chorus, works for a *cappella* voices or with instrumental accompaniment for piano, strings, winds, or orchestra. Equally varied are the poems he chose to set: we find wayfarer’s songs, dance songs, and drinking songs, not to mention narrative ballads, however, most of the texts are nature poems and romantic, atmospheric lyrics – texts whose images, symbols and moods especially attracted the composer.

Among the last group are those poems of the pastor and poet Franz Alfred Muth (1839–1890) which Rheinberger set within the space of a few days in the fall of 1875: Four of the six lieder in his collection *Vom Rhein* op. 90 for a *cappella* men’s chorus, all based on texts by Muth, were written between 27 September and 1 October.² A few days later Rheinberger again turned to a work by Muth, *Johannisnacht*. A surviving composition draft of 7 October, the fair copy⁴ 11 October.

Johannisnacht is likewise composed for mixed chorus, the difference being that it has a piano accompaniment – men’s chorus and piano.

The work was published in Leipzig as *Johannisnacht* by Forberg in Leipzig as opposed to the poet, who himself was the composer for his setting:

I have received your setting of *Johannisnacht*, in which you have done you to me and my songs. Lessin’s poetry, ‘We would prefer to lead.’ For my part, I would pre-

er’s setting sensitively captures the essence and n., whether through the “rustling” sixte the piano, the modulation from E-flat major to E major at “Es geht ein sel’ger Liebeston vom Him. einend zu der Erden” (“a blissful tone of love descends conjoining heaven and earth”; mm. 63 ff.), the

“jubilant” climax two-thirds of the way through the piece at “dass man mag jubeln, beten, lauschen” (“that one may rejoice, pray, attend”) where the piano’s sixteenths change to a triplet and eighth-note motion (mm. 112 ff.), or the effective *pianississimo* fade-out at the end.

The first performance probably took place in Munich in April 1878 during a soirée at which Rheinberger conducted the Royal Vokalkapelle.⁷ A contemporary reviewer called it “one of the most perfect things ever created for male chorus [...] dreamily graceful, emotional, buoyant, easy to perform and delightful to sing in all voices, of marvelous sonority – in short, a masterpiece in form and content alike.”⁸

Stuttgart, May 2008

Sebastian F.

Translation: J. Bradford Robinson

¹ Carl Dahlhaus, *Die Musik des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden, 1980 (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft, vol. 6), p. 38.

² See Barbara Mohn’s preface to volume 20 of the Complete Edition (*Weltliche Chormusik II*), Stuttgart, 2002, p. XVI.

³ Contained in folder 2 of the unbound sketches, Bayerische Staatsbibliothek, Munich (D-Mbs), *Mus. ms.* 4639 a-2, pp. [203]–[204], [206].

⁴ D-Mbs, *Mus. ms.* 4565.

⁵ Robert Forberg sent six free copies of the printed edition to Rheinberger on 8 February 1876; *Rheinbergeriana I*, vol. 4, no. 145.

⁶ Letter of 19 February 1876 to Rheinberger from Franz Alfred Muth; *Rheinbergeriana I*, vol. 4, no. 156.

⁷ There is a “post-commentary” to the concert without naming the date it occurred, in the periodical *Der Sammler, Beilage zur Augsburger Abendzeitung*, no. 46 (20 April 1878).

⁸ *Musikalisches Wochenblatt*, 8, Leipzig (Siegel), 1877, p. 283.

Johannisnacht op. 91

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)

Text: Franz Alfred Muth

Andante molto ♩ = 69

Tenore I *p dolce*
Nun wird es

Tenore II *p dolce*
Nun wird es

Basso I *p dolce*
es

Basso II

Pianoforte *pp*

war - me Som - mer - nacht: — er auf den Ber - - -

war - me Som - mer - nacht: — le Feu - er auf den Ber - - -

war - me Som - mer - nacht: — Wie vie - le Feu - er auf den Ber - - -

war - me Som - mer - nacht: — Wie vie - le Feu - er auf den Ber - - -

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

12

gen! O wie es duf - tet, wie es
 gen! O wie es duf - tet, rau - schet, wacht, wie es
 gen! O wie es duf - tet, rau - schet, wacht!
 gen! O wie es duf - tet, rau - schet, wacht, wie es

18

dim. *p*
 duf - tet, rau - - - schet, wacht! Vom Rhei - ne schall'
 dim. *p*
 duf - tet, rau - - - schet, wacht! Vom Rhei - Fer -
 Wie es rau - schet, wacht! Vor - sc. Schlag des
 dim. *p*
 duf - tet, rau - - - schet, wacht! - n. der Schlag des

24

ff
 Fer - gen, der Schlag des Fer - gen. *
 - gen, alt der Schlag des Fer - - - gen. *
 Fer - ne schallt der Schlag des Fer - gen. * *p dolce*
 . Rhei - ne schallt der Schlag des Fer - gen. * Nun ruht die
 dim. *p*

* Ferge = Fährmann

30

Der Him - mel blau und wun - der - hel - le,
 Welt, es geht der Strom ...

p dolce *sf*

p

37

... als sei's ein ew' - ger Wun - der - dom,
 als sei's ein ew' - ger Wun - der - dom,
 ... als sei's ein ew' - ger Wun - der - dom,
 ... als sei's ein ew' - ger Wun - der -

da.
 die Er - - de
 die Er - - de
 a - von die Er - - de

f *p*
f *dim.*
f *dim.*

43

nur die
 nur
 nur
 nur

Jo - han - nis - nacht,
 Jo - han - nis -
 Jo - han - nis -
 wun - der - hel - le.

pp *pp*
p *p*
pp *pp*

poco rit. *poco rit.*

49

in heil' - ger Pracht, mit Duft und Schim - mern, Blu - men, Ster - - -

nacht, in heil' - ger Pracht, mit Duft und Schim - mern, Blu - men, Ster - - -

nacht, in heil' - ger Pracht, mit Duft und Schim - mern, Blu - men, Ster - - -

Jo - han - nis - nacht, mit Duft und Schim - mern, Blu - men, Ster - - -

dim.

55

nen, wo Got - tes Au - ge lä - chelnd wacht in al - - - - - en,

nen, wo Got - tes Au - ge lä - chelnd wacht - - - - - hen,

nen, wo Got - tes Au - ge lä - chelnd wacht an Nä - hen,

nen, wo Got - tes Au - ge lä - chelnd wacht - - - - - len Nä - hen,

pp

61

al - - - - - Es geht ein sel' - - - ger Lie - bes -

al - - - - - Es geht ein sel' - - - ger Lie - bes -

nen! Es geht ein sel' - - - ger Lie - bes -

nen! Es geht ein sel' - - - ger

f

ton vom Him - mel ei - nend zu der Er - den,

ton vom Him - mel ei - nend zu der Er - den,

ton vom Him - mel ei - nend zu der Er - den, ver-

Lie - - - bes - ton vom Him - mel ei - nend zu der Er - den,

dim. p mf

smorz. p

stum - mend schwei - gen Sünd' und H

ve - nenu - gen

p dolce

Sünd'

als müs-se al - les

als müs-se al - les Lie - be wer - den,

als müs-se al - les Lie - be wer - den,

als müs-se al - les, al - les

83

Lie - be wer - - - den. O da - rum an - ge - zün - det wehn, -

Lie - be wer - - - den. O da - rum an - ge - zün - det wehn, -

Lie - be wer - - - den. O da - rum an - ge - zün - det wehn, -

Lie - be wer - - - den. O da - rum an - ge - zün - det wehn, -

pp

89

von al - len Ber - gen lich - - te Flam - en,

von al - len Ber - gen lich - - te

von al - len Ber - - - gen lich - te m - men,

von - al - len Ber - - - men, o

cresc.

pp

94

da - rum er - ne sehn, und Erd und Him - mel

da - te Ster - ne sehn, und Erd und Him - mel

- - - le Ster - ne sehn, und Erd und Him - - - mel

al - - - le Ster - ne sehn, und Erd und Him - mel

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

99

glühn zu - sam - - - men. Es ruht die Welt

glühn zu - sam - - - men. Es ruht die Welt

glühn zu - sam - - - men. Es ruht die Welt, es ruht die

glühn zu - sam - - - men. Es ruht die Welt, es ruht die

dim. pp

105

und wenn der Wind noch in mag

und wenn der Wind noch de. mag

Welt und wenn der Wind u. Grün mag

Welt und wenn der Wind dem Grün mag

pp

110

rau - - ist es weich und lie - bes -

so ist es weich und lie - bes -

u, so ist es weich und lie - - bes -

- schen, so ist es weich und lie - - bes -

dim. p

dass man mag ju - beln, be - ten, be - - - ten, lau -
 dass man mag ju - beln, be - ten, lau - schen, mag be - - - ten, lau -
 ju - beln, mag be - - - ten, lau -
 dass man mag ju - beln, be - ten, lau - schen, mag be - ten, lau -

f *ff* *ff* *ff*

- - - schen!
 - - - schen!
 schen! So ist es weich und be.
 - - - schen! dass man mag

p dolce *pp dolce* *pp molto dolce*

dass *pp dolce* be - ten, lau - - - schen!
 beln, be - ten, lau - - - schen!
 mag ju - beln, be - ten, lau - - - schen!
 mag ju - beln, be - ten, lau - - - schen!

pp dolce *ppp* *ppp* *ppp* *ppp* *ppp*

PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag